

ERFOLGSFAKTOREN FÜR NETZWERKE DER GESUNDHEITS- UND PFLEGEBRANCHE

Netzwerke der Gesundheits- und Pflegebranche (Pflegenetzwerke) bedürfen spezielleren Rahmenbedingungen. Gleichzeitig führt der Fachkräftemangel, die alternde Belegschaft und die oftmals fordernden Arbeitsbedingungen zu einem erhöhten Bedarf an Betrieblicher Gesundheitsförderung.

Eine wissenschaftliche Untersuchung der Hochschule Furtwangen zu den Erfolgsfaktoren von Netzwerken in der Gesundheits- und Pflegebranche befragte sieben Expert:innen der Netzwerkarbeit und entwickelte relevante Ergebnisse für die erfolgreiche branchenspezifische Umsetzung (Schmidt & Steinhausen 2020).

Allgemeine Rahmenbedingungen

- Vorhandensein einer Struktur
- Sicherstellung der Finanzierung
- Einsatz Netzwerkkoordinator:in
- Vorhandensein von Feldkompetenz
- Einhaltung des Datenschutzes
- Gestaltung eines lebendigen Netzwerks

Mitglieder

- Werden durch entscheidungsbefugte Repräsentant:innen an Netzwerktreffen vertreten
- Zeigen Bereitschaft zu Veränderung
- Erkennen in der Netzwerkarbeit eine identitätsstiftende Funktion

Gemeinsame Werte

- Vertrauen
- Transparenz
- Offenheit
- Verlässlichkeit

Netzwerkkoordinator:in

- Ist neutral oder wird als neutral angesehen
- Denkt lösungsorientiert
- Fungiert als Ansprechpartner:in
- Verfügt über Fachwissen

Kommunikation

- Austausch erfolgt aktiv gleichberechtigt und kontinuierlich
- Fokus wird nicht ausschließlich auf die Dichte, sondern auch auf die Qualität der Kommunikation gelegt
- Bereitschaft aller Mitglieder sich einzubringen

Abbildung 1: Erfolgsfaktoren für BGM-Netzwerke in der Gesundheits- und Pflegebranche (nach Schmidt & Steinhausen, S. 51).

Das DNBGF wird getragen von:

Die iga ist eine Kooperation von:

Allgemeine Rahmenbedingungen

Das Erarbeiten einer Struktur, nach dem die Netzwerkarbeit erfolgen wird, ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für ein gelungenes Netzwerk. Auch die Sicherstellung der Finanzierung stellt sich als Grundvoraussetzung dar. Neben Möglichkeiten der Netzwerkfinanzierung über Sozialversicherungsträger und Eigenleistungen der Mitglieder besteht die Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung durch die europäischen Sozialfonds in Form von EST-Mitteln. Weiter sollte sich eine Person bereit erklären, die Koordination des Netzwerks zu übernehmen. Grundsätzlich sollten die Mitglieder Ihres Netzwerks Feldkompetenzen aufweisen können. Gerade in Gesundheits- und Pflege-netzwerken sollte das Thema Datenschutz eine übergeordnete Rolle spielen.

Netzwerkkoordinator:in

Ein:e Netzwerkkoordinator:in sollte stets neutral sein bzw. als neutral angesehen werden. Als Ansprechpartner:in, welche:r mit Fachwissen und Lösungsorientierung arbeitet, kann erfolgreiche Netzwerkarbeit gelingen.

Mitglieder

Netzwerkende sollten in der Netzwerkarbeit eine sinnstiftende Funktion erkennen und Bereitschaft zu Veränderung zeigen. Weiter können auch entscheidungsbefugte Repräsentant:innen an Netzwerktreffen die Netzwerkmitglieder vertreten.

Kommunikation

Der Erfolgsfaktor Kommunikation zeichnet sich durch den gleichberechtigten und kontinuierlichen Austausch der Netzwerkenden aus. Fokus sollte immer auf die Qualität der Kommunikation und nicht ausschließlich auf die Dichte gelegt werden.

Gemeinsame Werte

Alle Netzwerkenden sollten sich für gemeinsame Werte einsetzen und diese kontinuierlich in ihrer Netzwerkarbeit verfolgen. Werte, welche als Erfolgsfaktoren gelten, sind Vertrauen, Transparenz, Offenheit und Verlässlichkeit.

Quelle: Schmidt, A-S; Steinhausen, K. (2020): Analyse zentraler Faktoren für den Erfolg, die Evaluation und die Nachhaltigkeit von BGM- Netzwerken in der Gesundheits- und Pflegebranche. Hochschule Furtwangen; Angewandte Gesundheitswissenschaften.

Dieses Dokument wurde zuerst im Rahmen des Projektes „Gesund. Stark. Erfolgreich. Der gemeinsame Gesundheitsplan“ publiziert, welches 2014-2021 von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit gefördert wurde.

Das DNBGF wird getragen von:

Die iga ist eine Kooperation von: